

Konzept

Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld

1. Ausgangslage

Im Rahmen des Projekts AWIQ (Älter werden im Quartier) im Kurzdorf war es ein Ziel, die vor Ort tätigen Dienstleister und Anbieter im Bereich Alter einzubeziehen und zu vernetzen. Dazu organisierte die Anlaufstelle Alters- und Generationenfragen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Arbeit (IFSA) der FHS St.Gallen 3 Koordinationstreffen sowie eine online-Befragung verschiedener Dienstleister und Anbieter im Altersbereich. Daraus wurden von den Teilnehmenden drei Handlungsfelder beschrieben, welche sie als bedeutsam für die zukünftige Altersarbeit in Frauenfeld erachten:

- Anlaufstelle Alters- und Generationenfragen als Dreh- und Angelpunkt
- Netzwerk Alter
- pflegende und betreuende Angehörige

Im kantonalen Geriatrie- und Demenzkonzept, welches vom Regierungsrat am 29. März 2016 genehmigt wurde, wird sowohl die Wichtigkeit von regionalen Anlaufstellen als Drehscheiben aufgezeigt (vgl. Geriatrie- und Demenzkonzept Kanton Thurgau S. 7), als auch auf die Vernetzung und Koordination von Dienstleistern hingewiesen. Es sollen Foren bzw. Netzwerke gebildet werden, da „je spezialisierter, fragmentierter und individualisierter die Gesundheitsversorgung ist, desto wichtiger die Koordination zwischen Partnern“ (vgl. Geriatrie- und Demenzkonzept Kanton Thurgau S. 10).¹

Die Stadt Frauenfeld ist Mitglied des im 2012 gegründeten Schweizer Netzwerks altersfreundlicher Städte. Das Netzwerk fördert die Verbreitung des WHO-Konzepts für altersfreundliche Städte. In den Grundlagen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für altersfreundliche Städte sind folgende Kriterien festgehalten:

Altersfreundliche Städte

- schenken den Bedürfnissen älterer Menschen eine erhöhte Aufmerksamkeit
- schaffen Rahmenbedingungen, damit Menschen mit zunehmendem Alter die Gesundheit wahren und am sozialen Leben teilnehmen können
- gewährleisten die Sicherheit älterer Menschen
- anerkennen die Verschiedenartigkeit älterer Menschen

¹ Quelle Geriatrie- und Demenzkonzept Kanton Thurgau:
http://www.gesundheit.tg.ch/xml_61/internet/de/intro.cfm

- fördern den Einbezug und die Partizipation in sämtlichen Belangen des kommunalen Lebens
- respektieren die individuellen Entscheide und die Wahl des Lebensstils älterer Menschen.

Dadurch erhalten ältere Menschen eine höhere Lebensqualität.

Basierend auf dieser Ausgangslage soll das vorliegende Dokument zentrale Aspekte in Form eines Konzepts des zukünftigen Netzwerks altersfreundliches Frauenfeld beschreiben.

2. **Ziel**

Das Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld fördert den Kontakt und Austausch zwischen den einzelnen Dienstleistern und Anbietern im Altersbereich in Frauenfeld. Dadurch kennen die einzelnen Dienstleister und Anbieter die konkreten Angebote und Kernkompetenzen gegenseitig.

Durch das Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld entwickeln die Dienstleister und Anbieter eine gemeinsame, professionelle Haltung gegenüber älteren Menschen und deren Angehörigen verschiedener Generationen.

Die Arbeit im Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld schafft Verbindlichkeiten und leitet einen Prozess ein, so dass sich jedes Mitglied als Teil einer gemeinsamen Versorgungseinheit sieht und sich verantwortlich fühlt, Ergebnisse aus den Netzwerktreffen in der eigenen Institution weiter zu entwickeln.

3. **Mitglieder**

Institutionen, Organisationen, Beratungsstellen und Vereine im Bereich Alter in und um Frauenfeld. Sie sind mit einer Person vertreten.

4. **Organisatorisches / Rahmenbedingungen / Finanzierung**

Die Anlaufstelle Alters- und Generationenfragen ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Treffen des Netzwerks altersfreundliches Frauenfeld sowie für die Initiierung der Umsetzung von gemeinsam ausgearbeiteten Handlungsfeldern.

Die Treffen finden 2-3mal pro Jahr statt. Die Daten dazu werden für das gesamte Jahr bis Dezember im Vorjahr gemeinsam festgelegt.

Die Treffen finden nach Möglichkeit im Rathaus Frauenfeld – situativ auch direkt bei Institutionen / Organisationen statt.

Auf der Homepage www.altersfreundliches-frauenfeld.ch wird eine Rubrik für das Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld geschaffen.

Die finanziellen Aufwendungen für die Organisation und Durchführung der Netzwerktreffen übernimmt die Stadt Frauenfeld. Es werden keine Sitzungsgelder oder Entschädigungen für Arbeitsgruppen ausgerichtet.

5. Aufgaben / Rollen

Anlaufstelle:

Die Anlaufstelle übernimmt den Lead in diesem Netzwerk und hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Terminkoordination
- Sammlung der inhaltlichen Themen und Festlegung der Schwerpunkte
- Versand der Einladungen
- Protokollführung
- Initiierung der zur Umsetzung bestimmten Handlungsfelder
- Koordination von allfälligen Arbeitsgruppen zur Umsetzung von Anliegen und Projekten
- Information des Netzwerkes über wichtige Projekte im Bereich Alter und Gesundheit der Stadt Frauenfeld
- Veröffentlichung von wichtigen Themen in der entsprechenden Rubrik auf www.altersfreundliches-frauenfeld.ch und in weiteren Medien

Die Anlaufstelle kann gewisse Aufgaben delegieren. Sie rapportiert dem Amtsleiter für Alter und Gesundheit die wesentlichen Fortschritte und Entwicklungsbestrebungen des Netzwerkes und holt wenn nötig Entscheidungen ab.

Mitglieder:

Die Mitglieder melden sich für die jeweiligen Netzwerktreffen an und verpflichten sich somit zur Teilnahme und aktiven Mitwirkung. Wünschenswert ist eine Teilnahme der immer gleichen Person.

Es wird erwartet, dass sie inhaltliche Beiträge an das Treffen leisten und ggf. in der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken. Im Weiteren treffen sie zu bestimmten Themen Abklärungen innerhalb ihrer Institution als Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder und arbeiten evtl. in Arbeitsgruppen mit, die sich aus der Netzwerkarbeit ergeben.

6. Inhalt

Im Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld sollen folgende Themen behandelt bzw. Inhalte besprochen werden:

- Vorstellen der verschiedenen Dienstleistungen der Anbieter und Dienstleister
- Fachinputs / Referate
- Beispielhafte Fallbesprechungen
- Update-Runde, jede Vertretung informiert kurz über Neuerungen bei den Dienstleistungen
- Arbeit an gemeinsamen Themen
- Organisation von gemeinsamen Anlässen, z.B. ITAM (Internationaler Tag der älteren Menschen)
- Informationsaustausch zu aktuellen Fachtagungen, Führungen, Schulungen usw.
- Weiterentwicklung der ambulanten Altersunterstützung und -pflege diskutieren und allenfalls Vorstösse, Projekte lancieren
- Marketing der Dienstleistungen

7. **Netzwerkgründung**

Am Koordinationstreffen vom 18.5.2016 wurden die Details zum Konzept und der Zusammenarbeit im Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld besprochen und in das Konzept eingearbeitet. Die Gründung des Netzwerkes erfolgt am 30. November 2016 anlässlich des ersten Treffens.

Beilage:

Liste aller Institutionen und Organisationen im Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld (Stand Mai 2016).